

Sonntag, 26.09.2004

MBI legen kräftig zu - SPD stärkste Kraft

"Ja, wir sind die MBI - halleluuuuuuujja! Ja wir sind die MBI, halleluhuja!" Sprechchöre und abgewandelte Gospelgesänge schallten gestern Abend durchs Rathaus. MBI, Grüne und WIR gewinnen die Kommunalwahl, SPD und CDU verlieren heftig.

Ausgezählt waren noch nicht alle Stimmbezirke, aber die kleinen Prozentpünktchen hinter dem Komma interessierten die Mülheimer Bürgerinitiativen (MBI) nicht mehr. Freudentaumel pur. Daneben standen SPD- und CDU-Wähler, die es nicht fassen konnten. Die Protestpartei als drittstärkste Partei im Rat der Stadt? Das darf doch nicht wahr sein. Zehn Prozent plus X - immer wieder wurde schon während der Auszählung die magische Zahl rhythmisch herbeigeschrien. Nur noch die Buschtrommeln fehlten im Sitzungszimmer, wo die MBI-Fans versammelt waren.

Die SPD macht sich derweil selbst Mut. Sie hat den Wahlkreis 01 in der Stadtmitte zurückerobert, bleibt stärkste Fraktion und ist am Zuge, eine Mehrheit im Rat zu organisieren. Fraktionschef Dieter Wiechering strebt ein "festes Bündnis mit festen Abmachungen" an. "Das braucht die Stadt jetzt", meint der Sozialdemokrat, der wechselnde Mehrheiten verhindern will. Mit der CDU will die SPD nun verhandeln, aber auch eine Ampelkoalition mit Grünen und FDP erscheint möglich. Ein Bündnis mit der MBI schließt Wiechering aus. "Es war reiner Protest, dass die so stark wurden", analysiert er. Die MBI müssten jetzt erst einmal beweisen, dass "sie nicht nur Nein sagen, sondern auch gestalten können."

Analytisch versucht Johannes Brands, CDU-Fraktionsvorsitzender, das Ergebnis auseinanderzunehmen. Es werde wohl an der allgemeinen Verdrossenheit im Land liegen, dass so viele Wähler ihre Stimme der Protestpartei gegeben hätten. "Die meisten Bürger haben die MBI noch nicht im Rat erlebt. Denn die machen keine kompetente Sachpolitik, sondern setzen nur auf Emotionen", bedauerte er. Hinzu komme noch Hartz IV - die Reform, die "durchaus ihre guten Folgen hat, die aber nicht zu vermitteln war." Ihr erklärtes Ziel, stärkste Fraktion im Rat zu werden, hat die CDU wieder nicht erreicht.

Ein wenig "stinkig" sind die Grünen trotz des Erfolges. Sie konnten auf 9 % zulegen, liegen aber hinter der MBI. Sie sind im Rat mit fünf Sitzen vertreten - zwei mehr als bisher. Und damit sind sie genauso stark wie die MBI.

Der FDP droht die Bedeutungslosigkeit. Zwei Jahre lang gab sie gemeinsam mit der SPD im Rat den Ton an. Von der Nummer drei werden die Liberalen nun auf den fünften Platz verwiesen. Kleiner sind nur noch die parlamentarischen Neulinge von WIR AUS Mülheim. In nur wenigen Wochen kamen sie von Null auf 2,8 % und können aus dem Stand eine Fraktion im Rat bilden - die sechste. So bunt war das Spektrum im ehrwürdigen Hause noch nie.

Die niedrige Wahlbeteiligung - gerade einmal 52,2 % der Mülheimer gingen gestern an die Urnen - war den Parteien schon gar keinen Kommentar mehr wert. Man hat sich offenbar an das geringe Polit-Interesse in der Bevölkerung gewöhnt.

Spannend wird es auch in den drei Bezirksvertretungen: In der BV 1 und BV 2 muss die SPD eine Mehrheit organisieren, in der BV 3 liegt die CDU

knapp vorn.

Seite 2

26.09.2004

Copyright: Westdeutsche Allgemeine